

Inhaltsverzeichnis

Einleitung – Problemstellung, Ziel und Methode	15
I. Die Rechtsstellung des Papstes	18
1. Der Ursprung der päpstlichen Vollmacht	18
2. Der Umfang der päpstlichen Gewalt	24
a) Potestas suprema	24
b) Potestas plena	25
c) Potestas immediata	26
d) Potestas universalis	28
e) Potestas ordinaria	29
II. Die Rechtsstellung des Diözesanbischofs	30
1. Der Ursprung der bischöflichen Vollmacht	30
2. Der Umfang der diözesanbischöflichen Gewalt	32
a) Potestas ordinaria	32
b) Potestas immediata	32
c) Potestas propria	33
d) Omnis potestas	36
III. Das Verhältnis des Papstes zum Diözesanbischof	39
1. Hinführung: Das zentrale Problem der Verhältnisbestimmung von päpstlicher und diözesanbischöflicher Gewalt	39
2. Die Auslegung des Gesetzes	39
a) Methodisches Vorgehen und Vorrang der Wortlautauslegung	39
b) Der Wortlaut aus päpstlicher Perspektive	41
aa) Die päpstlichen Machtattribute	41
bb) Die immer freie Gewaltausübung	42
cc) Der Vorrang ordentlicher Gewalt	43
c) Der Wortlaut aus diözesanbischöflicher Perspektive	47
aa) Die Grundsatz-Ausnahme-Struktur von can. 381 § 1	47
bb) Ius divinum und Bischofsamt	50
d) Fazit der Wortlautauslegung	51

3. Die historische Auslegung des CIC nach can. 17 HS 2	51
a) Anwendbarkeit	51
b) Das Problem des Nebeneinanders zweier Ekklesiologien	53
c) Fazit der historischen Auslegung	57
4. Das Subsidiaritätsprinzip	58
a) Ausgangspunkt	58
b) Herleitung	59
aa) Die mehrdeutige Ekklesiologie des Zweiten Vatikanums	59
bb) Naturrechtslehre	60
c) Anwendbarkeit	68
aa) Kirchengeschichtliche Argumente	68
bb) Ekklesiologische Argumente	72
cc) Kanonistische Argumente	76
d) Zwischenfazit	77
e) Inhalt des Subsidiaritätsprinzips – Rechtsvermutung des Diözesanbischofs ..	77
f) Der Grundsatz der päpstlichen Kompetenz-Kompetenz	84
g) Der Konfliktfall	86
h) Das Remonstrationsrecht des Diözesanbischofs	88
i) Die Rechtsdurchsetzung	90
j) Das Problem des überrechtlichen Kriteriums	92
k) Die theologische Letztbegründung des Kirchenrechts	93
5. Zusammenfassung	96
IV. Die Rechtsstellung des Bischofskollegiums	98
1. Die systematische Stellung des Bischofskollegiums im CIC	98
2. Das Bischofskollegium als juristische Person	99
3. Der hierarchische Aufbau des Bischofskollegiums – der Kollegialitätsbegriff ...	102
4. Die Fortdauer der apostolischen Gemeinschaft	107
5. Die konstitutiven Elemente der Mitgliedschaft im Bischofskollegium	110
a) Die sakramentale Weihe	111
b) Die hierarchische Gemeinschaft	114
6. Umfang der Kollegialgewalt des Bischofskollegiums	124
a) Höchste Gewalt	124
b) Volle Gewalt	125
c) Universale Gewalt	126

7. Die Handlungsformen des Bischofskollegiums: Der kollegiale Akt	126
a) Das Ökumenische Konzil (can. 337 § 1)	130
aa) Vorrechte des Papstes	131
(1) Einberufungsrecht	132
(2) Geschäftsordnung und Propositionsrecht	134
(3) Präsidialrecht	135
(4) Approbations-, Bestätigungs- und Promulgationsrecht	136
bb) Teilnahmerecht	141
(1) Ordentliches Teilnahmerecht	141
(2) Außerordentliches Teilnahmerecht	148
b) Die außerkonziliare vereinte Amtshandlung (can. 337 § 2)	151
aa) Besonderheiten der ordentlichen Ausübung	152
(1) Initiativrecht	152
(2) Teilnehmer	153
bb) Die außerkonziliare vereinte Amtshandlung als kollegialer Akt	153
(1) Can. 337 § 2 Alt. 1	155
(2) Can. 337 § 2 Alt. 2	157
cc) Die Vorteile der außerkonziliaren vereinten Amtshandlung	160
dd) Außerkonziliare Amtshandlung als kirchliches Notstandsrecht?	162
V. Das Verhältnis des Papstes zum Bischofskollegium	163
1. Die Frage nach der höchsten Leitungsgewalt im kanonistischen Schrifttum	163
a) Der Papst als einziger Träger der Höchstgewalt	164
b) Das Bischofskollegium als alleiniger Träger der Höchstgewalt mit dem Papst als Delegiertem	172
c) Papst und Bischofskollegium als zwei adäquat verschiedene Träger der Höchstgewalt	176
d) Papst und Bischofskollegium als zwei inadäquat verschiedene Träger der Höchstgewalt	177
e) Das Bischofskollegium mit dem Papst als Haupt als einziger Träger der Höchstgewalt	183
2. Die Frage nach der höchsten Leitungsgewalt im CIC	191
a) Systematisch-kontextuelle Auslegung	192
b) Philologische Auslegung	194
c) Zusammenführung der Argumente und Ergebnis	204
aa) Die Zurückweisung der Lehre vom Bischofskollegium mit dem Papst als Subjekt der Höchstgewalt	204
bb) Der Papst ist alleiniges Subjekt der Höchstgewalt	210
cc) Die Besonderheit der inadäquat verschiedenen päpstlichen Höchstgewalt	215

3. Auswirkungen in der Verfassungswirklichkeit	219
a) Der häretische Papst	220
aa) Häresie im CIC	220
bb) Der papa haereticus im kanonistischen Schrifttum	224
cc) Der papa haereticus als kirchlicher Ausnahmezustand	228
dd) Die außerkonziliare vereinte Amtshandlung der Bischöfe als Fest- stellungserklärung	229
b) Die dauerhafte Amtsunfähigkeit des Papstes	234
c) Die Verweigerung des kollegialen Aktes durch den Papst	243
d) Die Unfehlbarkeit im Lehramt	248
aa) Das außerordentliche Lehramt des Papstes	251
bb) Das außerordentliche Lehramt des Bischofskollegiums	254
cc) Das ordentliche und allgemeine Lehramt	257
dd) Das Subjekt der Unfehlbarkeit	265
ee) Ergebnis	268
4. Zusammenfassung und Fazit	269
Literaturverzeichnis	272
Sachverzeichnis	309